

# Me Instrumente

## Medizinproduktetechnologe / -technologin EFZ « Wir bereiten rund 10 000 Instrumente für den OP-Einsatz vor »

Interview und Bild: Rolf Marti

**Fatma Varli absolviert eine berufliche Grundbildung als Medizinproduktetechnologin – ein Beruf, der erst diesen Sommer lanciert wurde. Ihr Ausbildungsort ist die Zentrale Sterilgutversorgungsabteilung am Inselspital Bern.**

*Frau Varli, was machen Medizinproduktetechnologinnen und -technologien?*

Wir sorgen dafür, dass die wiederverwendbaren Instrumente, die in einem Operationssaal eingesetzt werden, stets in einwandfreiem Zustand sind. Nach einer Operation kommen die mit organischem Material oder mit Blut verunreinigten Instrumente zu uns. Wir reinigen sie, kontrollieren ihre Funktionstüchtigkeit, desinfizieren und sterilisieren sie. Danach bestücken wir die verschiedenen Operationssets ordnungsgemäss, sodass sie für den nächsten Einsatz bereit sind.

*Woran arbeiten Sie gerade?*

Zurzeit kontrolliere ich Scheren auf ihre Funktionstüchtigkeit. Ich schaue, ob die Kanten beschädigt sind, und mache Schneidetests. Beschädigte oder stumpfe Scheren leite ich an die Spezialisten weiter. Schliesslich prüfe ich, ob sich die Scheren problemlos öffnen und schliessen lassen. Wo nötig, helfe ich mit etwas Schmiermittel nach.

*Medizinproduktetechnologin ist eine neue berufliche Grundbildung, Sie gehören zum ersten Jahrgang. Wie sind Sie auf diesen Beruf gestossen?*

Vor der Lehre habe ich am Lindenhofspital als Pflegepraktikantin gearbeitet. In dieser Funktion musste ich oft Instrumente zur Reinigung in die zuständige Abteilung bringen. So bin ich auf dieses Arbeitsfeld aufmerksam geworden. Dass es neu eine Berufslehre gibt, habe ich im Internet erfahren. Dort bin ich auf die Stellenausschreibung des Inselspitals gestossen.

*Während der Berufswahl schnuppert man in verschiedenen Berufen. Wie geht das bei einem*

*Beruf, den es noch gar nicht gibt bzw. zur Zeit Ihrer Berufswahl noch nicht gab?*

Die Lehre ist zwar neu, aber die entsprechenden Arbeiten mussten auch bisher ausgeführt werden. Nachdem ich mich auf die Lehrstelle am Inselspital beworben hatte, wurde ich zu einem Schnuppertag in die zentrale Sterilgutversorgungsabteilung eingeladen.

*Was hat den Ausschlag für Ihren Berufswahlentscheid gegeben?*

Ich habe in vielen Berufen geschnuppert – als Coiffeuse, Detailhandelsfachfrau, Kosmetikerin, Gebäudereinigerin, Fachfrau Gesundheit, Fachfrau Betreuung ... Aber nichts hat mich so angesprochen, wie die Arbeit in der Sterilgutversorgung. Es hat mir sogleich gefallen.

*Was genau gefällt Ihnen an der Arbeit als Medizinproduktetechnologin?*

Mich fasziniert, was alles in einem Operationssaal benötigt wird. Wir bereiten rund 10 000 verschiedene Instrumente und Geräte für den OP-Einsatz

vor. Das macht die Arbeit abwechslungsreich, setzt aber auch viel Wissen über die Beschaffenheit dieser Instrumente voraus. Entsprechend sind Instrumente- und Werkstoffkunde wichtige Themen in der Berufsfachschule und in den überbetrieblichen Kursen. Weiter gefällt mir, dass man sehr konzentriert, exakt und sauber arbeiten muss. Ein Fehler kann gravierende Auswirkungen haben, schliesslich geht es im Operationssaal um Menschenleben.

*Sie arbeiten mit Instrumenten, die kontaminiert sind – also mit Sekreten belastet. Zudem arbeiten Sie mit Chemikalien. Ist Ihr Beruf gefährlich?*

Nur, wenn man nicht vorsichtig ist. Zu Beginn der Lehre stehen deshalb in den überbetrieblichen Kursen die Themen Sicherheit und Hygiene im Zentrum. Am Arbeitsplatz unterscheiden wir einen Schmutzbereich und einen Saubereich. Je nachdem, wo ich arbeite, trage ich andere Kleidung. Im Schmutzbereich, wo die im Operationssaal verwendeten Instrumente gereinigt werden, sind dies Kopfhäube, Schutzbrille, Mundschutz,



« Man muss sehr konzentriert, exakt und sauber arbeiten », sagt Fatma Varli.

Handschuhe, Schutzanzug und geschlossene Schuhe. Im Saubereich gelten andere strenge Hygienevorschriften. Dort geht es primär darum, die Instrumente steril zu halten.

*Die Lehre dauert drei Jahre. Welche Perspektiven haben Sie danach?*

Es gibt viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden. Beispielsweise zur Fachfrau Operationstechnik,

zur Fachfrau medizinisch-technische Radiologie oder zur Fachexpertin Operationsbereich. Aber nach meiner Lehre möchte ich zuerst auf meinem Beruf arbeiten. Erstens bereitet mir meine Tätigkeit gerade sehr viel Spass, und zweitens arbeite ich lieber im Hintergrund als direkt mit den Patientinnen und Patienten. |

## BERUFSINFORMATION

Seit Sommer 2018 gibt es die neue berufliche Grundbildung « Medizinproduktetechnologie / -technologin EFZ ». Sie dauert drei Jahre und schliesst mit einem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab. Die praktische Ausbildung findet in einem Spital oder in einer Klinik statt.

Mit dem neuen Beruf reagiert das Gesundheitswesen auf die steigende Komplexität bei der Aufbereitung medizinischer Produkte. Darunter werden Instrumente, Apparate, Stoffe und Zubehör verstanden, die bei operativen Eingriffen, diagnostischen Anwendungen und bei der allgemeinen Pflege zum Einsatz kommen. Der Beruf setzt technisches Interesse, manuelles Geschick, sorgfältiges Arbeiten und ein hohes Verantwortungsbewusstsein voraus.

Nach der Grundbildung stehen verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten im Rahmen der höheren Berufsbildung oder an einer Fachhochschule (mit Berufsmaturität) offen.

[www.gesundheitsberufe.ch](http://www.gesundheitsberufe.ch)



## UNI-MEDA AG

**Elma** Ultraschall- und Dampfzreiniger

Reservieren Sie jetzt ihr Gerät zum Testen!

### Ultraschallgeräte Elmasonic S

- Von Klein bis Gross:
- Modelle für alle Bedürfnisse
- Elektronische Zeit- und Heizungsregelung
- Schnellentgasung mit Autodegas/Degas
- Bessere Reinigungsleistung durch Sweep
- Trockenlaufsichere Keramikheizung



### Einbaugeräte Elmasonic EasyCARE TL

- Maximale Ultraschallleistung durch integrierte Pulse-Funktion
- Vermeidung von Eiweiss-aushärtung durch Warnanzeige bei Übertemperatur
- Aufnahme von mehreren DIN-/ISO-Körben
- Gerätequalifizierung, optionale Requalifizierung



### Dampfzreiniger Elmasteam 8 med

- Hohe Dampfverfügbarkeit mit 8 bar Dampfdruck
- Individuelle Druckbereiche „Soft“ und „Strong“
- Automatischer „Eco-Modus“ spart Energie und Kosten
- Trockenlaufschutz der Heizung
- intelligente Entkalkungszyklen
- Luer-Lock-Anschluss zur direkten Kopplung an Hohlkörperinstrumente



## Seminar 2019

### Aufbereitung von Medizinprodukten Reinigung / Desinfektion / Sterilisation

Vermittelt werden Grundlagen zu Reinigungs- und Sterilisationsprozessen, deren kritischen und geräteseitig unüberwachten Variablen und Vorgehensweisen zur Sicherstellung der validierten Prozesse. Fakultativ neueste Erkenntnisse und Entwicklungen zu Wasserstoffperoxid-Sterilisationsprozessen (H<sub>2</sub>O<sub>2</sub>).



Seminarpartner:



**Samstag 31.08.2019 8.30-17h**  
**Kantonsspital Olten**

Weitere Infos und Flyer auf [www.unimeda.ch](http://www.unimeda.ch)  
Anmeldung an [office@unimeda.ch](mailto:office@unimeda.ch)

**Fragen?** Stephan Inderbitzin 076 558 5666 und Peter Sarkis 076 380 3228 helfen weiter!

**[www.unimeda.ch](http://www.unimeda.ch)**